

Geistes-Jubiläum.

Leipzig, 6. Januar. Am heutigen Tag beging unser hochverehrter Mitbürger, Herr Professor Dr. Friedrich August Gefflein, Rektor der Thomasschule, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Es liegt auf der Hand, daß derjenige Mann, welcher eine so lange geeignete Berufs- und öffentliche Wirksamkeit hinter sich hat, welcher sich um Vaterland, Gemeinde und die heranwachsende Jugend in dem Maße verdient gemacht, als dies bei Prof. Gefflein der Fall ist, an seinem Ehrentage und Jubeltage aus dem weitesten Kreise, von nahestehenden und fernestehenden Theilnehmern und Anerkennung finden muß. Und diese allgemeine Theilnahme und Verehrung, die sich heute, soweit es sich schon in dem Augenblicke, in welchem wir diese Zeilen niederschreiben, überlegen läßt, dem Jubilar in vollem Umfange zu Theil geworden. Vom frühesten Morgen an bis in die Mittagsstunde hinein erfolgten ihre Kundgebungen in unauflösbare Reihenfolge und am Nachmittag und Abend werden sich dieselben fortsetzen.

Früh 7 Uhr brachten zuerst die Thomasschüler dem von ihnen hochverehrten Oberhaupt und Lehrer durch Gesang und Anpreisung ihre Glückwünsche dar. Sodann erschien das Lehrerkollegium der Thomana, welches dem Jubilar dessen vom Vorkindgen Benutzen in Dresden verfertigte Marmorbüste, die in der Aula der Thomasschule ihre Aufstellung finden wird, überreichte. Weiter folgten Deputationen der alten Thomasschüler, welche die Urkunde über eine Gefflein-Stiftung, deren Verwendungsmodus der Jubilar überlassen ist, übergeben ließen, und der alten Schüler aus Halle, die ebenfalls die Urkunde über eine Gefflein-Stiftung und zwar an der Universität zu Halle überreichten. Die königliche sächsische Staatsregierung hatte einen eigenen Vertreter entsendet, welcher außer ihren Glückwünschen als Auszeichnung das Comthurkreuz 2. Klasse von Albrechtsorden überbrachte. Ihre Glückwünsche brachten ferner der Rath der Stadt Leipzig durch eine Deputation, an deren Spitze Herr Bürgermeister Dr. Trübner stand, eine größere Anzahl Gymnasien, worunter sämmtliche hiesige und das neue Gymnasium in Halle, die Universität Leipzig, in deren Namen Herr Rector magnificus Prof. Dr. Kutzbach erschien, und die philosophische Fakultät derselben, das geistliche Ministerium der Stadt Leipzig, das Reichsgericht, welches als der Dolmetscher seiner Beschlüsse Herr Ober-Rechtsanwalt Crellien von Sedendorf sandte, die große sächsische Landesloge und noch von vielen anderen Seiten erfolgten herrliche Glückwünsche, die wir aber wegen ihrer großen Zahl — von answärtwärts waren allein über 100 Telegramme eingelaufen — nicht einzeln aufzählen können.

Es war für den Jubilar keine kleine Aufgabe, alle diese von Herzen kommenden Aeußerungen der Liebe und Achtung entgegen zu nehmen, inessen wir freuen uns, mittheilen zu können, daß es ihm vergnügt gewesen, seinen Ehrentag in guter Gesundheit und Mithigkeit zu erleben, und daß es ihm in Folge dessen möglich war, allen den erschienenen Deputationen und Beauftragten seinen Dank bald in deutscher, bald in lateinischer Sprache in ausdrucksvoller Weise auszusprechen.

Aus Halle und Umgegend.

Die gestern Abend abgehaltene Generalversammlung des liberalen Wahlvereins litt unter dem Eindruck der bis zum Spätabend stattgehabten Stadterordnetenversammlung. Von dem geschäftlichen Theile kam nur der Bericht des Vorsitzenden Herrn Justizrath Herzfeld über den Stand der Frage des Paritätetages der Sectionisten zum Vortrage. Es konnte die erste öffentliche Versammlung nicht werden, da die geplante Versammlung in der Provinz großen Anhang gefunden habe und die Mehrzahl der liberalen Abgeordneten der Provinz die Einladung zu dem Paritätetage erlassen werde. Man ist jedoch noch nicht im Stande, den Tag bestimmen zu können, weil noch verschiedene Unterhandlungen schweben. Der Vorsitzende sprach zugleich den Wunsch aus, daß der vor einigen Monaten in Berlin gegründete allgemeine deutsche Wahlverein der Liberalen auch in unserer Stadt noch mehr gestärkt werde. Zu dem Besuche empfahl man, die bereits zahlreichs Beitritts-erklärungen durch eifrige Propaganda der Uffen zu vermehren, indem man die großen bekannnten Pfler, welche die Partei für die Agitation bringen müsse, betonte. Nach einer eingehenden Besprechung der Hamburgerischen Schrift "Die Sectionen", in welcher eine Fülle von Formeln, wozu der Gedanke, so daß sie sich als Staatsmaxime verwerten ließe, gefunden wurde, konnte das von der Regierung eingebrachte sog. "Verwendungsgeß" nur noch vorübergehend gestreift werden. Die von zwei Seiten dem Entwurfe entgegengebrachten Antipathien äpfelten in dem Punkte, daß ein Verzicht sei, zu glauben, daß die untersten Klassen durch dasselbe entlastet würden. Eine gründliche Besprechung dieses einer späteren Sitzung vorbehalten.

In dem Besichte "Das Brunnendental auf dem Marktplatz zu Halle" in der Beilage zu Nr. 5 unseres Blattes ist Seite 9 von oben zu lesen "Wie mancher brave" statt "Ab". Auch im neuen Jahr hat unsere Ziegelwiese ihre Anziehungskraft für die Schlichtschüler bewahrt; zu tunmeltlich sie denn auch gestern Hunderte auf der Spiegelglatten Fische. Das Gescheh jedoch noch nicht die nächste Tageslicht, denn plötzlich kamen mehrere Herren und Damen bis unter die Arme in das kalte Element ein; bei dem darauffolgenden Rettungsversuche hatten leider noch mehrere Fischebesten das Unglück, ebenfalls eingedrungen. Hoffentlich sind die Verletzten ohne Schaden davon gekommen.

— Wie wir hören, beabsichtigt der Eislauf den ihm nachtheiliger überlassenen Theil der Ziegelwiese durch ein Drahtgitter abzugrenzen.

Civilstand. Meldung vom 6. Januar 1881.

Aufgeboren: Der Schlosser D. Müller, gr. Schlam 4, und E. Secher, Steben. — Der Zimmermann C. Krause, Derglauda 16, und A. Köpfer, Leipzigerstraße 6. Geboren: Dem Barbier Herrn H. Raute ein S., Geißstraße 51. — Dem Zimmermann H. Schleimot ein S., Wuchererstraße 22. — Eine unehel. T., Bäckerstraße 8. — Dem Schmieß H. Rosenthal ein S., Pflanzstraße 5 d. — Dem Ingenieur C. Moll ein S., Parkstr. 19. — Dem Handarbeiter W. Hiesig ein S., Mühlberg 4. Gestorben: Die Witwe Emma Heine geb. Bührer, 48 J. 2 M. 8 T., Bruffred, Anhalterstraße 11. — Des Maschinenfabrikanten C. Säge T. Martz, 23 J. 11 M. 5 T., Rachen- und Klopffabrik, Thurmstraße 2. — Des Hofsekretär W. Biesel S. Erich, 5 M. 3 T., Krämpfe, Bachstraße 2. — Des verit. Köpfer C. Secher S. Paul, 4 M. 9 T., Basillarmeningitis, Mittelstraße 11.

Wetter-Vericht.

Table with 8 columns: Datum, Baromet., Therm., etc. showing weather data for Jan 6 and 7.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 6. Januar Abends 3,64, am 7. Januar Morgens 3,54 Meter.

Am 5. d. Mts. Abends zwischen 10—11 Uhr, gingen auf der Mühlfließ nach Trotha vom Gosthof zum Wösch in Giebiestheim aus die Pferde eines der Wödmannschen Danubius-Gesährte Halle-Giebiestheim-Trotha durch, wobei der Kutscher so unglücklich in seinem Sattel saß, daß er ein Stück mit fortgeschleift und dabei nicht unbedeutend verletzt wurde, so daß seine unmittelbare Aufnahme in Dicalionsanstalt erfolgen mußte. Gefahr für sein Leben ist bis heute nicht vorhanden. Die Sanftm. H. Platt, welche fährlich, wie gemeldet, von der Gartenmanier des Herrn Dr. Köpfer in Giebiestheim, Burgstr. 27, getroffen sein sollte, hat sich in einem Nachbar-Grunstück vorgefunden und ist konstatirt, daß kein Diebstahl vorliegt.

Civilstand von Giebiestheim.

Meldung vom 31. Dezember 1880. Aufgeboren: Der Dienstknecht F. v. Wölmer und C. A. Wüßler, Peißen. Geboren: Ein unehel. S., Reilstraße 45. Gestorben: Des Fuhrmanns F. W. Haus T., 18 J., Schwäche, Wöckstraße 13.

Meldung vom 3. Januar 1881.

Geboren: Dem Köpfler H. Schönefeld ein S., Wöckstraße 9. — Dem Handarbeiter F. W. Hartmann ein T., H. Dreierstraße 9. Gestorben: Der Superintendent a. D. F. C. Jacobi, 79 J. 10 M. 7 T., Gehirnlähmung, Mittelstraße 43. — Des Fuhrmanns J. C. Häder T., 1 M. 10 T., Krämpfe, Steinstraße 2. — Frau H. M. v. Kaltenborn, 57 J. 3 M. 4 T., Magenverfäulung, Burgstr. 29.

Broding und Radfahrtaaten.

— Der Magistrat der Stadt nach dem Kreisgerichtspräsidenten D. D. Herzogoff zu Vorhanden den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Magistrats-Ranglisten Hagen zu Magdeburg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Magdeburg, 6. Januar. Das Jubiläum unserer Domorganisten, Professor Ritter, dessen ich in meiner letzten Mittheilung bereits kurz gedachte, hat an dem Jubeltage die allseitige Theilnahme gefunden. Die hiesige kgl. Regierung überreichte durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Schwarzpoff ein die Wirksamkeit des Jubilars als königlicher Organisten anerkennendes Schreiben, Gemeinde-Kirchenrath und Gemeindevertretung der Domkirche überreichten eine geschmackvoll ausgeführte Adresse. Neben einem Schreiben des kgl. Konsistoriums überreichte Herr Generalsuperintendent D. Müller den von Sr. Majestät dem Jubilar verliehenen Kronen-Orden 3. Klasse mit der goldenen Zahl 50. Auch der Magistrat der Stadt hatte ein Glückwunschschreiben eingeliefert, in welchem namentlich hervorgehoben war, daß fast sämtliche Orgeln in den hiesigen Stiftungen, Schulen und Kirchen unter der Leitung des Jubilars neu gebaut oder reparirt wurden. Ferner kamen beglückwünschend die Organisten der Stadt und überreichten ein geschmackvoll hergestelltes "Album für Orgel", das Originalbeiträge der namhaftesten Komponisten enthält. Auch aus der Ferne waren theilnehmende Zeichen in Gestalt von Ehrengaben oder mündelns Gratulations-schreiben eingegangen, so von dem Kirchenvorstande der Kaufmännische zu Erfurt, dem Schloß- und Domkirchenvorstand zu Wertheburg, der Orgelfabrik des Konseratoriums der Musik zu Leipzig, dem Verein zur Förderung niederländischer Tonkunst zu Amsterdum, dem Berliner Organisten-tisch u. s. w. Eine besondere Weisheit ward dem Feste aber noch durch einen vom Herrn Domorganisten Gottschalg in Weimar übermittelten Ehrenpreis des Almeister Franz Liszt aus Rom. Zu alle diesen gestellte sich noch eine Menge anderer Glückwunschschreiben von Nahestehenden und dem Jubilar den Beweß lieferten, daß sein Wirken im Reich der Töne ihm einen vielfachen Freundeskreis geschaffen und sein Name mit Anerkennung in die Reihen der Besten der

von ihm gelebten Kunst nach Verdienst eingereiht wurde. Wirte er noch lange in Segen fort!

Kirchliche Angelegenheit.

Nachdem die Kirchenbehörden die Beschäftigung für kirchliche Amtverrichtungen, welche im Bereich des Parochialverbandes unserer Stadt einheitlich geregelt sind, befristet haben, bringen wir dieselben nochmals für die Mitglieder der Kirche u. l. Frauen zur Kenntniß mit dem Bemerkten, daß eine Abschrift hiervon auch zu Obermann's Einricht in der Kirche selbst am Altarraum ausgehängt ist, damit allen Zweifeln und Mißverständnissen vorgebeugt werde. Hiernach besteht nun folgende Ordnung:

Keine Gebühren werden gezahlt

- 1) für Taufen, welche Sonntags, Montags, Mittwochs Nachmittags 3 Uhr in der Kirche stattfinden;
2) für Notaufnahmen im Hause;
3) für Kranken-Communionen;
4) für kirchliche Abfindungen, Aufgebote und Eintragungen in das Kirchenbuch;
5) für Trauungen, welche Sonntags, Montags, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags in der Kirche stattfinden;
6) für liturgische Einsegnungen der Leichen im Hause.

Gebühren werden noch in folgenden Fällen erhoben:

- 1) für eine Taufe in der Kirche außerhalb der festgesetzten Zeit 3 M.;
2) für eine Taufe im Hause 5 M.;
3) für eine Trauung in der Kirche außerhalb der festgesetzten Zeit 5 M.;
4) für eine Trauung mit besonderen Feierlichkeiten (Orgelspiel, Altarfund u. a.) 15 M.;
5) für eine Trauung im Hause 25 M.;
6) für ein Kirchenzeugniß von Einheimischen 0,50 M.;
7) für ein Kirchenzeugniß von Auswärtigen 1,50 M.
Außerdem verleiht es bezüglich des Konfirmandenunterrichts und der Beerdigungen, welche der Geistliche abhält, bei dem kirchlichen Verkommen.
Die sub 1—7 aufgeführten Gebührensätze werden nicht mehr an den Küster, sondern an den Revidenten der Verbandskasse, Herrn Stadtrath Fildenshagen abgeführt, welcher in seinem Bureau (H. Verlin 3) Vormittags zur Entgegennahme der Gelder gegen Quittung bereit ist.

Das den Geistlichen zustehende Honorar dagegen ist wie bisher diesen direkt zu befandigen.

Der Gemeindefkirchenrath zu H. l. Fr.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Gemeinde, daß zur Aufrechterhaltung der Ruhe in der Umgebung unserer Kirche während der Gottesdienste beabsichtigt die hiesige Schuymachermeister und Nachbarn Herr Eißner von uns als kirchlicher Aufseher vom 1. Januar 1881 ab in Amt und Pflicht genommen und von uns dahin instruirert worden ist, alle Störungen von den Gottesdiensten fern zu halten, insonderheit den Zudrang von Kindern zu verhüten und überhaupt die der Kirche gebührende Stille zu bewahren. Die Gemeinde wolle in der Ueberezeugung, daß es sich hierbei um eine als notwendig erkannte, wünschliche Einrichtung handelt, die besonders den Abendgottesdiensten zu Gute kommen soll, den v. Eißner in seinem Amt nach Thunlichkeit unterstützen und ihn in dieser seiner Eigenschaft als kirchlicher Aufseher anerkennen.

Der Gemeindefkirchenrath zu H. l. Fr. Lic. Förster.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Von einem ungenannten Geber sind unsrer Vorsteherin Frau Pastor Schiemenz für arme Familien 20 M. und durch das kaiserl. Postamt III. unsrer Vorsteherin Frau Clara Immermann als Ertrag einer Sammlung zu Gunsten der Kinder eines entlassenen Unterbeamten 127 M. 25 h übergeben worden. Wir bedankten den Empfänger dieser Gaben hierdurch mit herzlichem Danke und werden dieselben den Bestimmungen der Geber gemäß verwenden.

Der Vorstand.

R. v. Wächter, Pastor.

Handel und Verkeh.

— Wiederholte Weiswerden über Verletzungen des reisenden Publikums durch ungebührliche Ueberfüllung der Eisenbahncoups rechtlicher, nach einem Circularerlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, vom 21. Dezember v. J., die Annahme, daß bei der Placierung der Reisenden durch die Schaffner vielfach noch nicht mit der gebührenden Rücksicht verfahren werde. Zum Theil handelte es sich hierbei um verwaltungsseitige Bestimmungen, wonach auf den Anfangsstationen der Züge nicht sogleich sämmtliche, sondern nur erst die zunächst erforderlichen Coups geöffnet werden dürfen. Eine derartige Bestimmung, welche überdies leicht zu einer unzulässigen Bevogung einzelner Reisender Anlaß geben könne, sei, wo es noch bestche, alsbald in Wegfall zu bringen und Anordnung zu treffen, daß schon auf der Abgangstation stets sämmtliche Coups, über welche nicht für besondere Zwecke schon anderweit verfügt sei, sofort geöffnet würden. Um Uebriegen sei bei der Zuweisung von Plätzen, unbeschadet notwendiger Einrichtungen im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Defonomie des Betriebes, den Wünschen und der Bequemlichkeit des reisenden



den Publikums in entgegenkommender Weise Rechnung zu tragen, vor Allem auch die für die warme Jahreszeit angeordnete, mäßige Beheizung der Coupsés — I. Klasse (in 6 Etagen) 4 P., II. K. 6 P., III. Klasse 8 P. — in Zukunft allgemein und ohne Beschränkung auf die warme Jahreszeit, so lange hinreichender Platz vorhanden, als Regel festzusetzen.

### Gerichtssaal.

— Empfängt jemand, der eine Waare, die einen ausdrücklich von ihm bezugenen Ursprung haben soll, kaufen will, vom Verkäufer eine gleichartige Waare anderen Ursprungs unter Zuzicherung der Echtheit, so ist nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Straff., vom 27. October v. 3., der Verkäufer wegen Betruges zu bestrafen, mag auch die verkaufte Waare den gleichen objektiven Wert haben wie die verlangte, falls der Käufer bei Kenntnis der Unetheit nach der Sachlage die Waare überhaupt nicht gekauft hätte und somit eine subjektive Vermögensschädigung vorliegt.

### Literarisches.

— **Gottfried Keller**, der „Shakespeare der Novelle“, wie Paul Heyse den Dichter von „Romeo und Julie auf dem Dorfe“ genannt hat, eröffnet das Januarheft der „Deutschen Rundschau“ mit seinem lang erwarteten neuen Novellen-Cyklus „Das Sinngebüde“. Es ist eine Reihe von Geschichten, ernsten und scherzhaften, tief tragischen und großem humoristischen, welche fein und kunstvoll, in buntem Wechsel, mit einander verflochten sind. Die Freunde des Dichters werden ihn hier in voller Kraft und auf der Höhe seines Schaffens finden; die Erzählung „Regina“, mit welcher das Heft abbricht, verspricht eine der schönsten und ergreifendsten zu werden, welche Gottfried Keller je geschrieben. — An zweiter Stelle finden wir den berühmten Popschloßer der wiener Hochschule, Prof. Ernst Brücke, mit einem Aufsatz von fläussiger Formvollendung über „die Darstellung der Bewegung in den bildenden Künsten“. Diese

gedankenreiche Studie wird nicht verfehlen, in hohem Grade befruchtend zu wirken, indem der Verfasser darin unternimmt, eine der schwierigsten Aufgaben der bildenden Kunst auf feste physikalische Gesetze zu stützen. **Georg Brandes** beginnt mit Balzac eine Porträtgalerie, „moderner französischer Roman Schriftsteller“; flauert, Daudet und Zola werden folgen. Ein sehr ansprechendes kleines Cabinetstück hat Julian Schmidt in seiner, auf den neuesten Briefpublikationen beruhenden Arbeit über „Die Brüder Grimm“, Jakob und Wilhelm, geliefert; während Karl Lamp ein farbenreiches Gemälde „der wegfahrenden Gesellschaft“ entwirft, welches — so abenteuerlich es auch an manchen Stellen erscheinen mag — doch aus eigener Anschauung und mehrjährigem Aufenthalt des Verfassers in Mexiko hervorgegangen ist. — Wenn wir sagen, daß die literarische Rundschau diesmal von den Professoren Wilhelm Scherer, Eduard Hanßlik und E. Friedländer geschrieben ist, so geben wir mit diesen Namen die beste Garantie für die Befriedigtheit und den inneren Werth der Uebersicht. Von besonderem Interesse dürfte der Artikel „Belgien und der Baitan“ sein, welcher auf einer vom belgischen Ministerpräsidenten, W. Frère-Orban veranlaßten Sammlung antiker Dokumente beruht.

### Vermiethetes.

— Das erste Kriegsdampfschiff. Die neueste Nummer der Jubiläumsgeldung des hamburger Korrespondent enthält folgende interessante Notiz: „In dem Seezuge zwischen England und Nordamerika (von 1812—15) wurde das erste Kriegsdampfschiff seitens der Amerikaner ins Treffen geführt. „Zephyr“ — schreibt der hamburger Korrespondent in seiner Nummer 14 des Jahres 1815 — „ist eine neue Fregate mit einer Dampfmaschine erbaut worden. Sie hat den Namen Fulton der Erde erhalten, zu Ehren eines der ersten Erfinder der Dampfmaschine. Der Bord dieser Fregate ist mit Baumwolle ausgefüllt, um die Segeln abzuhalten und gegen das Entrennen zu sichern. Es befindet sich auch eine Maschine an

Ward, um die Stürmen mit siedendem Wasser zu besprühen. Bei dem Abgange der letzten Nachrichten aus Amerika hatte man englischer Seite wohl Branden in Bereitschaft gesetzt, um jene Fregate bei Gelegenheit anzugreifen.“

**Sing-Acad.** Sonnabend 5 Uhr Uebung für Damen Volksschule. Amnd. sing. Migl. bei Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

**Loose** der II. Städt.-Zür. Bierde-Votterie für 3. Expedition dieses Blattes. Ziehung 28. Mai 1881.

**Bolschbiolotzet auf dem Rathhause** geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

**Repertoire der Theater in Leipzig.** Sonnabend, den 8. Januar. Neues Theater: „Die Königin von Saba.“ Altes Theater: „Krieg im Frieden.“

**London, 7. Januar. (Unterhaus.) (Telegramm.)** Gegenüber den Angriffen Northcotes wies Gladstone bezüglich der Griechenlandfrage auf die Initiative Frankreichs hin, welcher England beistimme. Er ermahnte die englischen Abgeordneten der Frage an, der gegenüber das einzige Mittel das europäische Concert sei. Bezüglich Irlands habe er von dem Prozeß Parnells eine Verminderung der Gewaltthätigkeiten erhofft; er verlange, hierin getaußt, die Uebertragung außerordentlicher Befugnisse; die Weiterentwicklung der Agrarfrage von 1870 sei notwendig.

— Das Oberhaus nahm die Adresse an, nachdem Beaconsfield's Regierungspolitik scharf angegriffen worden war. Granville wies die Anklage zurück, daß die Regierung die Umföpfung des Berliner Vertrages antreibe. Bezüglich Irlands lachte die Regierung durch Coercionmaßregeln und Reformen einzuwirken.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impr.-Gesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Ärzte, welche im vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt, die Impflisten inbegriffend noch nicht eingesandt haben, ersucht, letztere innerhalb 14 Tagen an das Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 6. Januar 1881.

Der Magistrat. vom Hagen.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) wird nach Beratung mit dem hiesigen Magistrat Folgendes für den diesseitigen Polizei-Bezirk verordnet.

§ 1. Kindern unter vierzehn Jahren ist das Feilhalten und der Verkauf von Waaren irgend welcher Art, sowie das Musikmachen und Darbieten von Schaustellungen in öffentlichen Schanklokalen, Restaurationen und Konditoreien untersagt.

§ 2. Gast- und Schankwirthschaft, Restauratione und Konditoreien, welche einen betriebligen Verkehr von Kindern unter vierzehn Jahren in ihren Lokalen dulden, verfallen in eine Geldstrafe bis zu neun Mark, im Ueberschusse in verhältnismäßige Haft.

Halle a/S., den 25. Januar 1876.

Die Polizei-Verwaltung. Der Oberbürgermeister. vom Hof.

### Offene Stellen

Mädchen zum Wollspinnern werden Sonnabend den 8. Januar Nachmittags 2 Uhr angenommen **Dampf-Woll-Wäscherei.**

**Eine Restaurationsköchin gesucht Schulberg 1.**

Eine Köchin mit guten Attesten, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird zum baldigen Antritt gesucht von **Frau Dr. Jaeger, Markt 19, 1.**

Ein Mädchen von außerhalb findet 15. Jan. Dienst **Magdeburgerstr. 30, p.**

Ein sauberes, nettes, nicht zu junges Kindermädchen, welches als solches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und gut nähen kann, wird bei h. Lohn sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Mädchen für Restauration, welches sich keiner Arbeit schämt, wird sogleich verlangt **Markt 2 u. Märkerstr.-Café im Restaurant.**

### Offene Stellen

für **Kindersfrauen, tücht. Köchinnen, ff. Hausmädchen** in hies. und ausw. Häusern bei hoh. Lohn.

2 sehr anst. in ff. Küche sowie weibl. Arb. bew. junge Mädchen mit vorzügl. Zeugnissen suchen als Wamsel oder Stütze stabl. Haushaltungen Stellung durch **Emma Verge, gr. Schlam 9.**

**Kochmamiel, Köchin, Mädchen für Küche und Haus** finden sofort und 1. Febr. St. Fr. Wendler, Erdel 9.

Einige ordentl. Mädchen finden 1. Febr. Köchin und Stubenmädchen suchen Stelle. **A. Brieger, Kapellenzasse 1.**

1 alt. Mädchen f. Stelle Geißstr. 50, II. Ein arbeitsames Mädchen sucht sofort Stelle **Leipzigerstraße 89, 1. Tr.**

### Vermiethungen.

Ein Laden, Kassenstube und Niederlage, gute Geschäftslage, Ostern beziehbar. Zu erst bei Herrn **Hlgl., Schmeerstraße 25.**

Laden nebst Wohnung zum 1. April zu vermieten **Schmeerstraße 13.**

Rammschloßstraße 9 ist die 1. Etage, Entree, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu beziehen.

**Eine Wohnung.** 1. Etage, Preis 450 M., ist zu vermieten **Leipzigerstraße 50.**

Eine Wohnung, 3 Stuben nebst Zubehör, an ruhige Leute für 450 M. pr. a. zu vermieten. 1. April beziehbar **Landwehrstraße 8. C. S. Breitkopf.**

**Auguststraße 6b** ist die Parterre-Etage, 3 St., 3 K., K. und Zubehör, zum 1. April zu beziehen. Dasselbst ferner die 3te Etage, 3 St., K., K. und Zubehör, sofort oder später. Näheres bei **A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.**

**Herrschastliche Wohnung** vis-à-vis dem Garten des Neumarktstieghausens per 1. April zu vermieten. Desgl. eine billige kleinere Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, **Karlstraße 5, 1.**

Eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, K. u., zum 1. April resp. 1. Juli zu vermieten **Drummswarte 10a, II.**

Fr. Parterre-Wohnung, 3 St., 2 K., f. 390 M. zu beziehen **Güttenstraße 9.**

2 St., 3 K. u. Zub., Gartenbes., an stille Leute sof. od. 1. April zu verm. **Lützenstr. 8.**

Sout.-Wohnung an kinderl. Leute **Lützenstr. 8.**

Freundliche Wohnung, vornheraus, Preis 200 M., Ostern zu beziehen **kleine Ulrichstraße 35.**

Ein Logis im Preise von 450 M. zum 1. April zu vermieten. Näheres **großer Berlin 10.**

1 Eiskeller zu vermieten **Mühlgraben 1.**

Rammschloßstraße 5 ist 1 Etage, best. aus 4 St., 2 K., R. u. Zub., zu vermieten und 1. April oder früher zu beziehen.

1 freundliche Wohnung von 2 St., 2 K., Küche u. Zub. zum 1. April zu beziehen **Marienburgstraße 10.**

Eine hohe Parterre-Wohnung für 200 M., am liebsten an 1 oder 2 Damen, zu vermieten und 1. April zu beziehen **Moritzwinger 11.**

1 Wohnung, 2 Stub., 2 K., Küche nebst Zubehör, zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres **Drummswarte 16b.**

Verlegungs- u. eine fr. Wohnung 1. Febr. zu vermieten **Leipzigerstr. 19, Hinterg.**

1 Comtoir mit oder ohne Niederlage, ein Laden, 1 gr. Werkstatt, 1 ff. Wohnung für 26 M. sofort oder später zu vermieten **alter Markt 3.**

**Vernburgerstraße 14** ist die Parterre-Wohnung, 5 St. u. 5 K., zu vermieten. Näb. **Vernburgerstr. 13f, p.**

4 Wohnungen 1. April zu vermieten **Fleischergasse 13.**

1 Logis zu 42 M. und 1 sofort zu vermieten **Dreiecksstraße 17.** Auch stehen daselbst 2 eigene **Geizhöfen** zum Verkauf.

Ein Logis, Preis 150 M., zum 1. April zu vermieten **gr. Berlin 10.**

Ein Logis, 2 St., 2 K., R., Zub., 1. April zu vermieten **fl. Steinstraße 2 im Geschäft.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten **Karlstraße 23.**

Stube, K., R., Zub. (34 M.) Feldstraße 5. 1 gr. Werkst., mit oder ohne Wohnung, parterre, Wohnung auch z. Geschäft passend, zu vermieten **Geißstraße 60, II.**

Eine freundl. Wohnung, Preis 60 M., sofort oder zum 1. April **Schmeerstraße 13.**

### Boderräume.

hell und geräumig, sofort zu vermieten. Näheres **gr. Steinstraße 63.**

### 2 Kellerräume

mit bequemem Straßeneingang, geräumig, hell und trocken, vorzüglich als Handwerker geeignet, hind. zum 1. April zu vermieten. Näheres **gr. Steinstraße 63.**

### Werkstatt

mit Wohnung ist zu vermieten **Leipzigerstraße 33.**

Räume mit gangbarem Kopplengeschäft sind zu vermieten. Näheres **Exped. d. Bl.**

Logis 1. April beziehbar für 200, 110 u. 65 M. zu beziehen **Linbenstraße 7.**

Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör zu vermieten **Schillerstr. 8.**

Wohnungen zu 45 und 85 M. zu beziehen **gr. Klausstraße 7.**

2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung und Abzug zu vermieten, zum 1. April zu beziehen **große Klausstraße 10.**

Stube, K., R. u. Zub. zu 42 M., 2 St., K., R. u. Zub. zu 74 M. an kinderlose Leute zu vermieten **Schillerstr. 12.**

Eine Hof-Wohnung für 60 M. z. 1. April zu vermieten **Moritzwinger 7a.**

Stube, Kammer, Küche an einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

90 M. Wohnung verm. alter **Markt 15.** St., K., R. und Zubehör zum 1. April c. zu beziehen. Näheres **Parz 9, Souterrain.**

Gut möbl. Zimmer **Königsstraße 18, III.** 1 möbl. Stube u. K. **Henriettenstr. 6.**

Möbl. Wohnung zu vermieten **Magdeburgerstraße 30, part.**, gegenüber d. neuen Klinik und nächster Nähe des Anstaltensplatzes.

Möbl. Stube mit Sof. **Markt 17, III.** Möbl. Wohnung fog. **Ulrichstr. 29, III.**

Möbl. Wohnung **Marienburgstraße 10, I.** Gut möbl. Zimmer, Schlafst. **Königsstr. 15, I.** Möbl. Schlafst. verm. **Blücherstr. 6, III, r.**

Anst. Schlafst. **Anhalterstr. 9, III, l.** 2 frdl. anst. Schlafst. **Martinsg. 7, P. II.** Anst. Schlafst. **Königsstr. 17, P. II.** Anst. Schlafst. **m. R. gr. Sandberg II.**

Ein großes, gangbares Restaurant wird zu übernehmen gesucht. Off. Offerten unter **M. A. 141** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Vaden mit Wohnung** für ein reinliches Geschäft per 1. April oder 1. Juli gesucht. Off. Offerten unter **C. D.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Zimmer mit Küche sofort zu mieten gesucht. Off. A. 5 **Exped. d. Bl.**

Per sofort wird in der Nähe des Bahnhofs eine **Familien-Wohnung, 23** Zimmer und Zubehör, gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt unter **C. B. 8526** entgegen **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, 1.**

Für eine alte Dame eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern gesucht. Offerten erbeten an **Fordemann & Co., gr. Ulrichstraße 17.**

Freundl. Logis, St., K., R. nebst Zubehör, wird von j. Leuten 1. April zu mieten gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe unter **C. 8** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Dienstmädchen gesucht wird zu padten oder zu kaufen gesucht jetzt oder 1. April. Zu erfragen **Moritzschloßhof 4, part.**

Fehlb. Stube mit Bett gesucht. Offerten unter **236** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 geb. j. Herren suchen freundl. 1 möbl. Wohnung, wenn möglich mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **F. L.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Stube u. K. mit Mittagstisch gesucht. Off. Offerten unter **M. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möblierte Wohnung, Nähe des Leipziger Platzes, unter **D. 5 postl. Postamt Nr. 2** gesucht.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.